

BAZZAAR

Harper's

2023 | Oktober | harpersbazaar.de

Beauty
Perfekte
Haut und
Haare

MODE

Schuhe, die den
Look machen &
der neue Farbcode

Über die
Stärke der
Frauen:

Special
Die wichtigsten
Kunst-Newcomer

ZOE
SALDAÑA



„Still 3 (Capri)“, 2022

THE ART LIST

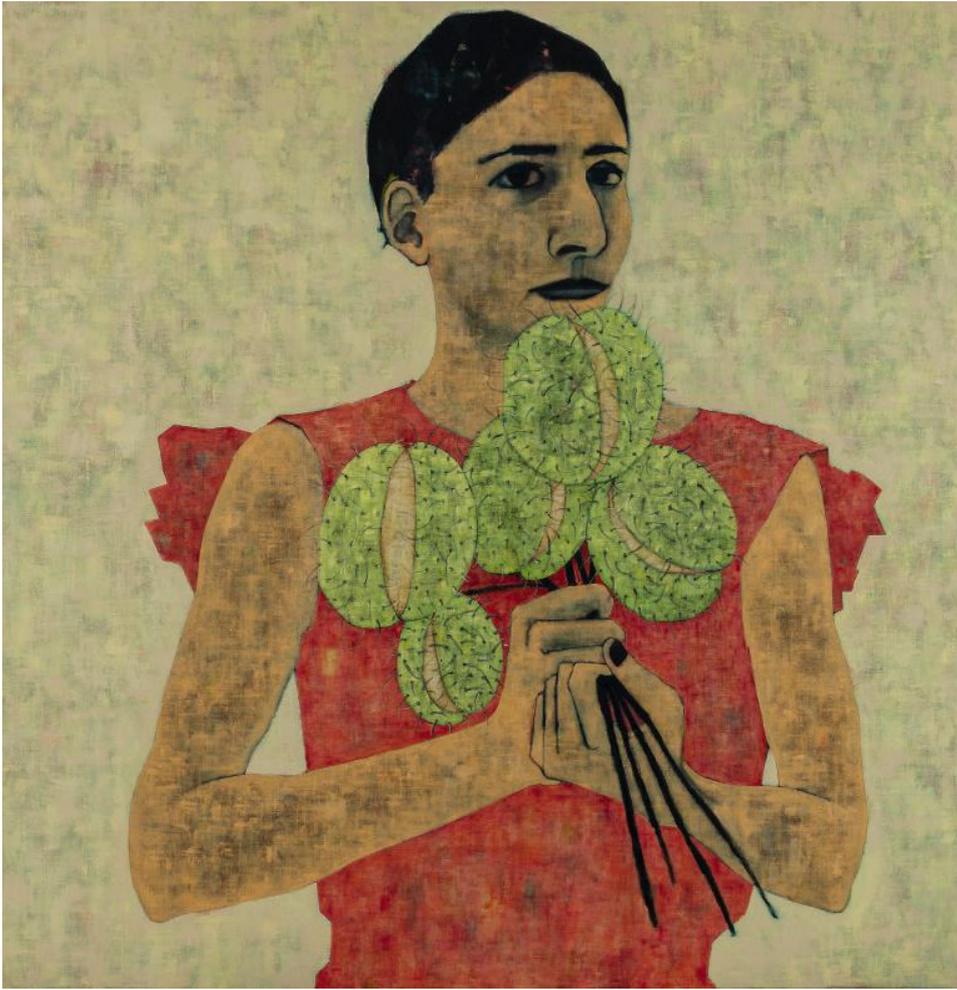
Von digitalen Skulpturen über moderne Aktmalerei bis zu von
Mikroben inspirierten Möbelobjekten: Diese Künstler*innen
öffnen den Blick für vielfältige und selbstbewusste Perspektiven

TEXT MARLENE SØRENSEN

Anna Virnich

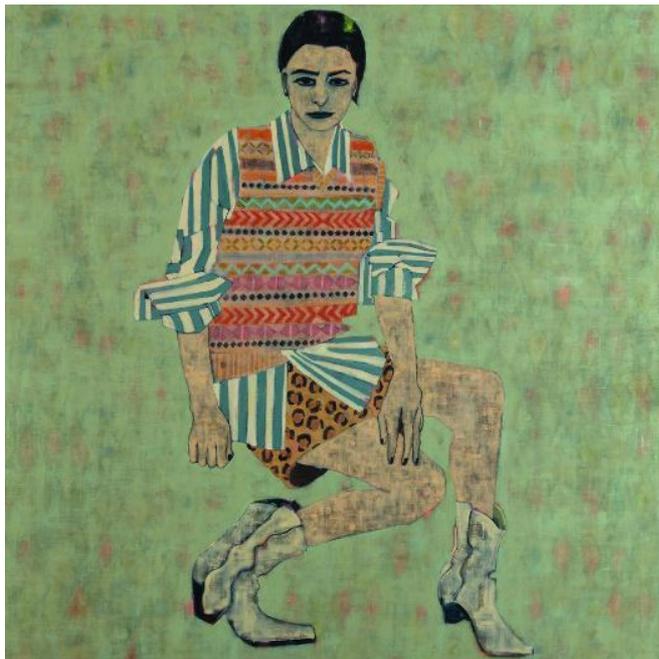
Im Sommer vor ihrem Kunststudium entdeckte die Deutsche im Kunsthaus Zürich die „Olivestones“ von Joseph Beuys, in Olivenöl getränkte Kalksteinröge. „Ich roch sie, bevor ich sie sah, diese schwitzenden, fast atmenden Formen. Danach fragte ich mich, was Kunst für mich bedeuten würde.“ Antwort sucht Virnich mit ihren Landschaftsbildern, in denen sie Materialien wie Tuch, Wachs und Pflanzen mit speziell entwickelten Duftkompositionen verarbeitet. Ihre Solo-Show „Mutti raucht wieder“ ist bis 4. November in der Kölner Galerie Drei zu sehen.





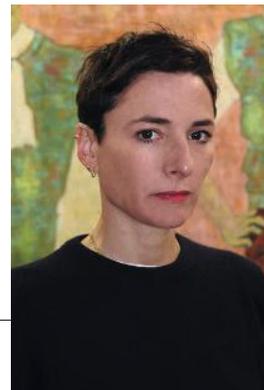
OBEIN „Old Man's
Balls“, 2023

UNTEN „Untitled #5“,
2022



Sara Berman

„Klavier spielen“ – mit diesem weiteren kreativen Talent könnte die Britin etwas anfangen: „Es gibt dieses Lied von Ezio Bosso, „Following a Bird“. Ich würde es lieben, das spielen zu können und mich in den Emotionen zu verlieren.“ Bezeichnenderweise ist es das „Machen“, das sie an der eigenen Arbeit fasziniert. „Ich finde es so spannend, wie sich das physische Herstellen auf Oberflächen auswirkt. Das ist es, was mich beim Malen transportiert.“ Die frühere Modedesignerin, die in ihren Bildern unter anderem die Beziehung von Menschen zu ihrer Kleidung thematisiert, bereitet aktuell zwei Solo-Shows vor – eine in London und eine in Los Angeles.





„Steady“, 2023



Luella Bartley

In ihrer ersten Schaffensphase beschäftigte sich die Britin mit Frauen über die Kunstform der Mode, ob bei ihrem eigenen Label Luella oder Gastauftritten wie bei Calvin Klein. Heute fängt sie „die Verletzlichkeit, die Intimität und den Konflikt der weiblichen Erfahrung“ in bewegenden und behutsamen Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen ein. Wenn sie ein Kunstwerk für sich selbst aussuchen könnte, wäre auch das von einer Frau. „Ich habe eine ganze Einkaufsliste von Künstlerinnen. Nur ein Werk? Dann etwas von Alice Neel. Zu ihr kehre ich immer wieder zurück. Sie erinnert mich an meine Mutter und an eine bestimmte Zeit in meinem Leben.“ In nächster Zeit kann man sich darauf freuen, dass Bartley 2024 in der Galerie Kristin Hjellegjerde in Berlin ausstellt.